

## Lebenswelt Und Kultur Des Bürgertums In Der Frühe

Bürgertum  
 Biography Between Structure and Agency  
 Stiftungsstadt und Bürgertum  
 Bürgertum und Kino zu Beginn des 20. Jahrhunderts  
 Poesie des Lebens: Lebenswelten  
 Ausverkauft  
 Student und Demokratie  
 Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert  
 Civil Society and Dictatorship in Modern German History  
 Lebenswelt und Kultur des Bürgertums in der Frühen Neuzeit  
 Räume öffnen sich  
 Engineers in Germany  
 Gustav Stresemann  
 Sprachkultur und Bürgertum  
 Das "Bollwerk des Bürgertums"  
 Wenn Wissenschaft Lebensgrenzen setzt  
 Der Ernst der Stunde  
 Stapelstadt des Wissens  
 A Theology for the Bildungsbürgertum  
 Nineteenth-Century Women's Movements and the Bible  
 Lebenswelt und Kultur des Bürgertums in der Frühen Neuzeit  
 Zwischen ständischer und bürgerlicher Lebenswelt  
 Distinct Inheritances  
 Die autokratische Herrschaft im Moskauer Reich in der 'Zeit der Wirren' 1598-1613  
 Stifter, Spender und Mäzene  
 Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert  
 Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte  
 Imperial Germany Revisited  
 „Demonstrativer Müßiggang“ oder „rastlose Tätigkeit“?  
 Stadt und Bürgertum im Übergang von der traditionellen zur modernen Gesellschaft  
 The German Right in the Weimar Republic  
 Zwischen bürgerlicher Identität und musikalischer Profession  
 Osteuropa  
 Adeligkeit, Katholizismus, Mythos  
 Blätter für deutsche Landesgeschichte  
 Das Milieu des Verdachts  
 Ein wunderbares Gemisch von widersprechenden Eigenschaften  
 Bürgertum nach dem bürgerlichen Zeitalter  
 Kritische Analysen zur Perspektive weißer deutscher Frauen in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika (1884-1915)  
 Der Bürger erhebt seine Stimme

*Lebenswelt Und Kultur Des Bürgertums In Der Frühe*

Downloaded from [intra.itu.edu](http://intra.itu.edu) by guest

### TREVON DELACRUZ

Bürgertum Springer-Verlag

Der Niedergang des Bürgertums seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ist vielfach beschrieben worden - literarisch ebenso wie wissenschaftlich. Andreas Schulz wählt hingegen einen ganz anderen Ansatzpunkt: Bürgerlichkeit wird in seinem Studienbuch (auch) als krisenfestes Leitbild sichtbar, das bis in heutige, postmoderne Zeiten als Identifikationsmöglichkeit Bestand hat und jenen, die sich dem Bürgertum zugehörig fühlen, Rückhalt bietet. Der Forschungsteil macht die großen Kontroversen der letzten Jahrzehnte anschaulich. Die reihentypische, thematisch gegliederte Bibliographie ist das ideale Hilfsmittel für das Studium und eigene Forschungen. *Biography Between Structure and Agency* Waxmann Verlag  
 Der bürgerliche Wertehimmel wird gerade neu entdeckt: Beschwörungen einer »neuen Bürgerlichkeit« füllen in den letzten Jahren Medien ganz unterschiedlicher politischer Couleur.

Doch gibt es in Deutschland und in Europa nach dem bürgerlichen Zeitalter noch eine Sozialformation, die in der Tradition des Bürgertums steht? Um sich der Frage nach bürgerlichen Kontinuitäten, aber auch nach Neubestimmungen von »Bürgerlichkeit«, zu nähern, suchen die Beiträge bestimmte Handlungsfelder auf, welche die Forschung zum 19. Jahrhundert als »bürgerlich« charakterisiert hat. Fünf solcher »Orte« stehen dabei im Fokus: die Zivilgesellschaft, die Alltagskultur, Bildung und Erziehung, Unternehmen sowie Politik und Staat. Der Verlag Vandenhoeck & Ruprecht macht darauf aufmerksam, dass der Beitrag von Herrn Holger Nehring in diesem Band an einigen Stellen sowohl im Text als auch in den dazugehörigen Fußnoten Textstellen und Belege ohne die nötigen Nachweise wörtlich oder nur leicht paraphrasierend übernimmt. Lesen Sie hierzu unsere Stellungnahme:  
**Stiftungsstadt und Bürgertum** Berghahn Books  
 Der Niedergang des Bürgertums seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ist vielfach beschrieben worden. Bei Andreas Schulz wird Bürgerlichkeit dagegen (auch) als krisenfestes Leitbild sichtbar, das bis heute als Identifikationsmöglichkeit Bestand hat und jenen, die sich dem Bürgertum

zugehörig fühlen, Rückhalt bietet. Der Nachtrag zur zweiten Auflage behandelt die Tendenzen der Forschung seit dem ersten Erscheinen, die Bibliographie ist um zentrale neue Titel ergänzt.

**Bürgertum und Kino zu Beginn des 20. Jahrhunderts** Berghahn Books

"This book explores the relationship between inheritance practices, property systems and kinship. It brings together contributions from family history, demography and social anthropology in order to investigate the origins, workings, and implications of Europe's diverse inheritance systems. The richness and antiquity of Europe's historical archives provide a unique opportunity for anthropologists and historians to develop a shared understanding of the interaction of economic, demographic, and social processes as they unfold over time"--p. [i].  
*Poesie des Lebens: Lebenswelten* Walter de Gruyter GmbH & Co KG  
 Um die Wende zum 20. Jahrhundert boomte die Wissenschaft. Charles Darwin, Louis Pasteur, Robert Koch, Alexander Fleming und Niels Bohr schrieben Wissenschaftsgeschichte. Neue Forschungsgebiete, wie etwa die Hormonforschung, steckten noch in den Kinderschuhen und motivierten unzählige Wissenschaftler zu Grundlagenforschungen. Der Fortschritt machte auch vor

den österreichischen Universitäten und Gelehrten nicht Halt. Otto Loewi beispielsweise erhielt 1936 für seine Forschungen hinsichtlich der chemischen Übertragung der Nervenimpulse den Nobelpreis für Medizin. Vier Jahre zuvor nahm sich in Innsbruck ein Mann das Leben, dessen Forschungen noch die Welt revolutionieren sollten. Als Sprössling einer Wissenschaftlerfamilie schlug er die Medizinerlaufbahn ein, promovierte 1909 in Graz, um schlussendlich 1919 in Innsbruck zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt zu werden. Ähnlich wie sein Grazer Kollege Loewi beschäftigte er sich mit der Übertragbarkeit von Nervenimpulsen und der Physiologie des Herzens. Über Nacht bekannt wurde er jedoch mit seinen Versuchsreihen zur hormonalen Sterilisation. Die Rede ist hier von Ludwig Haberlandt, jenem österreichischen Wissenschaftler, der mit seinen Forschungen bereits in den 1920er-Jahren den Grundstock zur Entwicklung der Antibabypille legte.

**Ausverkauft** Walter de Gruyter GmbH & Co KG

In Verbindung mit Peter Blickle, Elisabeth Fehrenbach, Johannes Fried, Klaus Hildebrand, Karl Heinrich Kaufhold, Horst Möller, Otto Gerhard Oexle, Klaus Tenfelde. Die »Enzyklopädie deutscher Geschichte« erscheint seit 1988. Das Gesamtwerk umfasst ca. 100 Bände zu je ca. 150 Seiten. Alle Bände sind inhaltlich gleichartig gegliedert in: Enzyklopädischer Überblick, Grundprobleme und Tendenzen der Forschung, systematisch geordnete Bibliographie. Jeder Band ist in sich abgeschlossen. Dieses frei zusammenstellbare Handbuch zur deutschen Geschichte führt vertieft in die eigene wissenschaftliche Arbeit ein. Das Wichtigste wird in komprimierter Form präsentiert.

**Student und Demokratie** Berghahn Books

Diese Dissertation untersucht Autobiographien, in denen Frauen aus dem Kaiserreich, die im Kolonialgebiet Deutsch-Südwestafrika lebten, ihre Eindrücke und Erinnerungen einem deutschen Publikum schildern. Die Analyse fokussiert die Wahrnehmung des Fremden und die damit einhergehenden Denk- und Verhaltensmuster der damaligen Zeit. Es folgt eine Betrachtung historischer Romane, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts von weißen deutschen Frauen als postkoloniale Literatur verfasst wurden. In einem Vergleich wird die optionale Veränderung in der Perspektivierung des Fremden und die Form der revisionistischen Darstellung des Geschichtsbildes in den Texten beleuchtet. Den theoretischen Rahmen bilden u. a. das erzähltheoretische Analyseverfahren von Martinez und Scheffel sowie Konzepte und Begriffe aus der postkolonialen Theorie Halls. Gedanken zur erinnerungspädagogischen Bedeutung der Gegenüberstellung der Werke und Anregungen zur Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes schließen sich an, um die Analyse für die Erinnerungsarbeit in einer Einwanderungsgesellschaft mit kolonialer Vergangenheit fruchtbar zu machen. Ellen Brammer, geboren 1964, wohnhaft in Norddeutschland, kaufmännische Ausbildung bei der Sparkasse, Studium der Literatur und der Philosophie (Magister), Tätigkeit als Verlagslektorin, pädagogische Arbeit in der Integration.

**Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert** Walter de Gruyter

Significant recent research on the German Right between 1918 and 1933 calls into question received narratives of Weimar political history. The German Right in the Weimar Republic examines the role that the German Right played in the destabilization and overthrow of the Weimar Republic, with particular emphasis on the political and organizational history of Rightist groups as well as on the many permutations of right-wing ideology during the period. In particular, antisemitism and the so-called "Jewish Question" played a prominent role in the self-definition and politics of the right-wing groups and ideologies explored by the contributors to this volume.

**Civil Society and Dictatorship in Modern German History** SBL Press

A consideration of twentieth-century German social history and the legacies of the two dictatorships

**Lebenswelt und Kultur des Bürgertums in der Frühen Neuzeit** C.H.Beck

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Neuzeit, Absolutismus, Industrialisierung, Note: 1,0, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Geschichte), Veranstaltung: Soziale Klassen und Ungleichheit in der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Sprache: Deutsch, Abstract: "Statt Arbeit - action; statt verhaltener Gefühle - expressiver Ausdruck. Die bürgerliche Kultur huldigte der Vernunft und dem Wort; das Kino dagegen war assoziativ und bildlich." Aus diesem Zitat wird bereits deutlich, dass sich bürgerliche Kultur und Kino in dessen Anfangszeiten scheinbar unversöhnlich gegenüberstanden. In den Jahren, in denen sich der Kinofilm zu etablieren begann, entbrannte eine teils hitzige Debatte über die "Gefahren" des Kinos. Vor allem das Bildungsbürgertum sah, wie auch aus dem einleitenden Zitat zu ersehen ist, in dem neuen Medium einen Verfall der Kultur, den es zu verhindern galt: Amerikanisierung und Massenkultur wurden zu Schreckgespenstern, die die kulturelle

Vorrangstellung des Bildungsbürgertums gefährdeten. Die Kinodebatte korrelierte dabei mit unterschiedlichen Vorstellungen von Bildung und dem "richtigen" Konsum, gegenüber standen sich hauptsächlich das Bildungsbürgertum einerseits, das die für sich beanspruchte Hochkultur verteidigen wollte, und die Angestellten andererseits, die dem Reiz der modernen Unterhaltung erlagen. Damit ist die Geschichte des frühen Kinofilms und die Auseinandersetzung um dieses neue Medium auch eine Geschichte von Klassegegensätzen und Klassenkämpfen, der Konsum bewirkte einen Distinktionseffekt. Die Geschichte des Kinos begann im Jahr 1895, als die Brüder Lumière im Pariser Gand Café ein Gerät vorstellten, mit dem Filme aufgenommen, projiziert und kopiert werden konnten: der Kinematograph. In den ersten Jahren verbreitete sich diese Erfindung über die ganze Welt, doch kann von "Kino" im heutigen Sinn noch nicht gesprochen werden. Zunächst zogen Schausteller mit Wanderkinem

**Räume öffnen sich** Vandenhoeck & Ruprecht

Wir leben in einer Welt, die zutiefst geprägt ist durch die rechtlichen, ideellen, ökonomischen und kulturellen Traditionen und Parameter der »bürgerlichen Gesellschaft«. Diese trat seit dem 18. Jahrhundert sukzessive an die Stelle der feudal-ständischen Ordnung der Vormoderne, und hat auch die ideologischen Herausforderungen von rechts und links überdauert. Aber das öffentliche Bewusstsein über dieses grundlegende Fundament unserer politisch-sozialen Ordnung entspricht keineswegs seiner ungebrochenen Bedeutung. Der Band enthält den ersten vergleichenden Rückblick auf die drei großen Bürgertumsprojekte der 1980er Jahre, welche die historische Forschung seither nachhaltig beeinflusst haben. Diese waren auf das 19. Jahrhundert konzentriert, sie prägen die Bürgertumsforschung bis heute. Erweitert hat sich die historische Forschung seither in Richtung kultureller Faktoren, dem entsprechen Beiträge zur Vergesellschaftung und Lebensführung. Zweitens präsentiert der Band Studien zu den Brüchen, Transformationen und Kontinuitäten bürgerlicher Lebensweisen im 20. Jahrhundert, angesichts der Herausforderungen durch den Sozialstaat, die politischen Gegenutopien, die Pluralisierungszumutungen der Moderne. Den Band schließen vier Beiträge zur Begrifflichkeit und Lebenswelt von Mittelklassen außerhalb Europas - in der Erwartung, dass Wissen über europäische Traditionen »bürgerlicher Gesellschaft« der Diskussion über »global middle classes« befruchten wird.

**Engineers in Germany** C.H.Beck

Nineteenth-Century Women's Movements and the Bible examines politically motivated women's movements in the nineteenth century, including the legal, cultural, and ecclesiastical contexts of women. Focusing on the period beginning with the French Revolution in 1789 through the end of World War I in 1918, contributors explore the many ways that women's lives were limited in both the public and domestic spheres. Essays consider the social, political, biblical, and theological factors that resulted in a multinational raising of awareness and emancipation for women in the nineteenth century and the strengthening of their international networks. The contributors include Angela Berlis, Kristin Kobes Du Mez, Ute Gerhard, Christiana de Groot, Arnfríður Guðmundsdóttir, Izaak J. de Hulster, Elisabeth Joris, Christine Lienemann-Perrin, Amanda Russell-Jones, Claudia Setzer, Aud V. Tønnessen, Adriana Valerio, and Royce M. Victor.

**Gustav Stresemann** V&R Unipress

Warum geben Stifter Geld für die Errichtung von Museen oder die Forschungsförderung? Warum spenden Menschen für humanitäre Hilfe? Und welche gesellschaftlichen Folgen hat dieses philanthropische Handeln? Diese Fragen beleuchten die Studien des Bandes aus geschichtswissenschaftlicher, aber auch politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive. Im Zentrum steht der Vergleich zwischen der amerikanischen und der deutschen Tradition des Stiftens und Spendens. Ausserdem untersuchen die Autoren, inwieweit ein transatlantischer Kulturtransfer im Bereich von Wohltätigkeit und privater Forderung öffentlicher Anliegen stattfand. Der Band führt dabei erstmals amerikanische und deutsche Spezialisten zu diesem Thema zusammen.

**Sprachkultur und Bürgertum** Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Eine der krisenhaftesten Epochen der russischen Geschichte - die 'Zeit der Wirren' - ebnete den Weg für eine uneingeschränkte Selbstherrschaft der Zaren im Moskauer Reich. Dieser Band präsentiert die russische Autokratie von 1598 bis 1613 und setzt damalige Machtverhältnisse in Moskau in einen interkulturellen Kontext. Die 'Zeit der Wirren' als Epoche einer tiefen dynastischen und sozialen Krise wird aus historischer, klimatologischer sowie aus der Perspektive der deutschsprachigen Zeitzeugenberichte beleuchtet. Das Phänomen der Moskauer Autokratie wird der autokratischen Herrschaft in China entgegengesetzt. Umfassend erläutert - unter anderem an den Beispielen Boris Godunovs und des schwedischen Prinzen Karl Filip - werden die

Strategien der Herrschaftslegitimation, die sich zwischen der altrussischen Traditionsordnung der Starina und der Ausrufung zur Herrschaft bewegten. This volume presents results on the Russian autocracy during the 'Time of Troubles' 1598-1613 and places the power relations in Muscovy in an intercultural context. The 'Time of Troubles' as an epoch of a deep dynastic and social crisis is illuminated not only from a historical but also from a climatological as well as from the perspective of German-language eyewitness accounts. The phenomenon of Moscow autocracy is compared to autocratic rule in China. Extensive descriptions - including the examples of Boris Godunov and the Swedish prince Karl Filip - explain the strategies of empowerment that moved between the ancient Russian tradition of the Starina and the proclamation of power.

**Das "Bollwerk des Bürgertums"** Oldenbourg Verlag

This book provides a new approach to Albrecht Ritschl's theology. Leif Svensson argues that Ritschl's theological project must be related to three cultural developments - historical criticism, materialism, and anti-Lutheran polemics - and understood in the context of the de-Christianization of the Bildungsbürgertum in nineteenth-century Germany. "Albrecht Ritschl remains the great unknown of nineteenth-century theology. In this important study, Leif Svensson sheds new light on Ritschl's thought by relating it to contemporaneous social and cultural developments. Rooted in deep familiarity with German intellectual life of the time, the book convincingly illustrates the value of a history of theology that is mindful of its various contexts." - Johannes Zachhuber University of Oxford "I confess I was hesitant to blurb a book on Ritschl, but then I read it. Svensson's well researched presentation of Ritschl's thought is compelling and forceful. I highly recommend this book." - Stanley Hauerwas Duke Divinity School "Svensson's work ably places Ritschl's contribution to theology in the broader context of the intellectual and cultural history of the nineteenth century. Students of Protestant theology and thought and all interested in the complex relationship between Christian theology and modernity will learn something of value from this important study." - Thomas Albert Howard Valparaiso University

**Wenn Wissenschaft Lebensgrenzen setzt** LIT Verlag Münster

Die Förderung wohltätiger und gemeinnütziger Zwecke durch Stifter und Mäzene hatte im Kaiserreich Hochkonjunktur. In der traditionell stiftungsreichen Stadt Hamburg engagierte sich das alte Handelsbürgertum ebenso wie die vielen wirtschaftlichen Aufsteiger. Michael Werner zeigt, welche Auswirkungen Krieg und Inflation, aber auch die verstärkte staatliche Wohlfahrtspolitik in der Weimarer Republik auf die Stiftungskultur hatten. Die totalitäre Staatsauffassung im Nationalsozialismus veränderte die Rahmenbedingungen für die Stiftungen noch einmal stark. So mussten Strategien entwickelt werden, um sich der kompletten Vereinnahmung durch den Staat zu entziehen.

**Der Ernst der Stunde** UPNE

As a foreign minister and chancellor of Weimar Germany, Gustav Stresemann is a familiar figure for students of German history - one who, for many, embodied the best qualities of German interwar liberalism. However, a more nuanced and ambivalent picture emerges in this award-winning biography, which draws on extensive research and new archival material to enrich our understanding of Stresmann's public image and political career. It memorably explores the personality of a brilliant but flawed politician who endured class anxiety and social marginalization, and who died on the eve of Germany's descent into economic and political upheaval.

**Stapelstadt des Wissens** Springer Nature

Engineers represent the (industrial) modern age like no other profession. In the German Empire and the Weimar Republic, however, the enormous numerical expansion of the profession was contrasted by comparatively unfavorable working conditions and incomes. This was particularly true of the graduate engineers, whose academization failed to meet industrial requirements. Can the völkisch, right-wing political radicalization of many technical experts on the eve of the 'Third Reich' actually be fully explained by these professional-social frictions? Data on the professional-social situation, consumption, leisure time and political behaviour of engineers in the higher and academic professions, which have been made available for the first time, already reveal the contours of late-modern, contemporary society in the period under consideration. This makes more complex explanatory approaches necessary and enables general insights into the dynamics of social crises. This study of (historical) professional, inequality, and political sociology is published in its third, fully revised edition. This book is a translation of an original German edition. The translation was done with the help of artificial intelligence (machine translation by the service DeepL.com). A subsequent human revision was done primarily in terms of content, so that the book will read stylistically differently from a conventional translation.

**A Theology for the Bildungsbürgertum** Walter de Gruyter

Marek Krusch befasst sich in seinem Band mit dem Leben und Schaffen des Publizisten, Romanciers, Dramatikers und Arztes Max Ring, der 1850 aus Schlesien nach Berlin übersiedelte, wo er bis zu seinem Tod 1901 fast ohne Unterbrechung lebte und sich seine literarische Laufbahn rasant entwickelte. Einen Namen machte er sich mit seinen kultur- und zeitgeschichtlichen sowie historischen Prosawerken, später schrieb er auch Sachbücher über Berlin. Auf der Suche nach Rings Habitus beschreibt Marek Krusch zunächst dessen Leben. Darauf folgt ein Abriss über die gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten in Berlin in der zweiten Hälfte des 19.

Jahrhunderts. Von zentraler Bedeutung ist ferner die Analyse der Darstellung des Zeitgeschehens, der Gesellschaft und der wichtigsten Orte in ausgewählten Werken Rings.

*Nineteenth-Century Women's Movements and the Bible* V&R unipress

Der seit zwei Jahrhunderten aktive Düsseldorfer Musikverein hat durch seine Beteiligung an den Niederrheinischen Musikfesten und seinen Einfluss auf die städtische Kulturpolitik das musikalische Leben der Stadt nachhaltig geprägt. Die Betrachtung seines Wirkens erlaubt Rückschlüsse auf das kulturelle Selbstverständnis der vereintragenden bürgerlichen Schicht und zeigt ausgehend von Programmgestaltung, Organisationsstruktur und der Interaktion mit Berufsmusikern exemplarisch, wie sich Vertreter der bürgerlichen Musikkultur im 19. und 20. Jahrhundert auf dem zunehmend

professionalisierten Musikmarkt positioniert haben. The Musikverein ("Music Association") at Duesseldorf has been active for 200 years. Due to its participation in the Lower Rhenish Music Festivals, and its influence on the cultural and educational municipal policy the Musikverein left an enduring mark on the musical life of the city. Analysing its activities draws conclusions from the cultural self-image of the bourgeois classes which supported the association. Concepts of programs of concerts, organisational structure, and interaction with professional musicians, stand for a change. Members of the civil musical culture had to find a new position in an increasing, and even more and more professionalized musical market in between the 19th and the 20th century.

Best Sellers - Books :

- [Baking Yesteryear: The Best Recipes From The 1900s To The 1980s By B. Dylan Hollis](#)
- [The Woman In Me](#)
- [Girl In Pieces](#)
- [If Animals Kissed Good Night](#)
- [Regretting You](#)
- [Adult Children Of Emotionally Immature Parents: How To Heal From Distant, Rejecting, Or Self-involved Parents](#)
- [America's Cultural Revolution: How The Radical Left Conquered Everything](#)
- [How To Catch A Mermaid](#)
- [If Animals Kissed Good Night By Ann Whitford Paul](#)
- [Iron Flame \(the Empyrean, 2\) By Rebecca Yarros](#)